

Stadt Bitterfeld-Wolfen
Rathausplatz 1
06766 Bitterfeld-Wolfen

Sitzungsniederschrift

Der Ortschaftsrat Bitterfeld führte seine 36. öffentliche/nicht öffentliche Sitzung am Mittwoch, dem 06.04.2011, in Bitterfeld-Wolfen, Ortsteil Bitterfeld, Markt 7, Historisches Rathaus, Ratssaal, von 18:00 Uhr bis 19:50 Uhr, durch.

Teilnehmerliste

stimmberechtigt:

Vorsitz

Dr. Joachim Gülland

Ortsbürgermeister

Mitglied

Klaus-Ari Gatter
Fabian Behr
Jürgen Bernhardt
Jutta Engler
Johanna Gotzmann
Dr. Thomas Klumpp
Dagmar Kurschus
Julia Lerche
Brigitte Leuschner
Dietmar Mengel
Stefan Rienäcker
Günter Sturm
Peter Ziehm
Heinz-Dieter Zimmer
Dagmar Zoschke

stellv. Ortsbürgermeister

abwesend:

Mitglied

Siegfried Merkel
Hans-Christian Quilitzsch
Wolfgang Wießner

entschuldigt

entschuldigt

Mitarbeiter der Verwaltung

Stefan Hermann
Helga Kahlert
Egon Laue
Markus Rönnike

GB IV Stadtentwicklung und Bauwesen
SB Liegenschaften
SB Grünflächen
SB Stadtplanung

Die Mitglieder waren durch Einladung auf Mittwoch, den 06.04.2011, unter Mitteilung der Tagesordnung geladen worden.
Zeit, Ort und Tagesordnung der Sitzung waren öffentlich bekanntgegeben worden.

Bestätigte Tagesordnung:

1	Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit	
2	Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung	
3	Genehmigung der Niederschrift der letzten Sitzung des Ortschaftsrates vom 23.02.2011	
4	Bericht des Ortsbürgermeisters zur Ausführung gefasster Beschlüsse und aktuelle Mitteilungen aus Dienstberatungen mit der Oberbürgermeisterin	
5	Anregungen und Anfragen durch die Mitglieder des Ortschaftsrates	
6	Einwohnerfragestunde für die in der Ortschaft wohnenden Einwohner/innen der Stadt	
7	Informationen über die geplante Außenflächengestaltung am Pistorplatz BE: FB Immobilien / SB Grünflächen	
8	Aufhebung eines Beschlusses BE: FB Immobilien	Beschlussantrag 038-2011
9	1. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 002 "Einkaufszentrum Anhaltstraße - real " - (alt: "Anhaltsiedlung") - der Stadt Bitterfeld-Wolfen, Ortsteil Bitterfeld Aufstellungsbeschluss BE: FB Stadtentwicklung	Beschlussantrag 042-2011
10	Abschluss einer Quartiersvereinbarung BE: GB Stadtentwicklung und Bauwesen	Beschlussantrag 050-2011
11	Bebauungsplan 01-2011btf "Photovoltaik Areal E" im OT Bitterfeld, hier: Aufstellungsbeschluss und Beschluss über die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit BE: FB Stadtentwicklung	Beschlussantrag 051-2011
12	Vorberatung zur Verwendung der Brauchtumsmittel BE: Ortsbürgermeister	
13	Schließung des öffentlichen Teils	

<p>zu 1</p>	<p>Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit</p> <p>Der Ortsbürgermeister eröffnet die Sitzung um 18.01 Uhr und begrüßt die Anwesenden. Er stellt die ordnungsmäßige Einladung sowie die Anwesenheit und die Beschlussfähigkeit fest.</p> <p>Stimmberechtigt: 15</p>	
<p>zu 2</p>	<p>Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung</p> <p>Da es weder schriftliche noch mündliche Änderungsanträge zur Tagesordnung gibt, wird diese in der vorliegenden Form bestätigt.</p>	
<p>zu 3</p>	<p>Genehmigung der Niederschrift der letzten Sitzung des Ortschaftsrates vom 23.02.2011</p> <p>Änderungen zur Niederschrift liegen weder schriftlich noch mündlich vor. Der Ortsbürgermeister lässt über die vorliegende Niederschrift abstimmen.</p> <p>Ja: 14 Nein: 0 Enth.: 1</p>	
<p>zu 4</p>	<p>Bericht des Ortsbürgermeisters zur Ausführung gefasster Beschlüsse und aktuelle Mitteilungen aus Dienstberatungen mit der Oberbürgermeisterin</p> <p>Der Ortsbürgermeister gratuliert zunächst Ortschaftsrat Klumpp nachträglich zum Geburtstag. Auch an die Oberbürgermeisterin schickt er herzliche Geburtstagsgrüße, da sie heute Geburtstag hat. Weiter teilt er mit, dass Ortschaftsrat Merkel seit längerem erkrankt ist und an den letzten Sitzungen nicht teilnehmen konnte. Er übermittelt von dieser Stelle beste Genesungswünsche und hofft auf eine baldige Rückkehr in den Ortschaftsrat.</p> <p>Als nächstes berichtet der Ortsbürgermeister über die gefassten Beschlüsse. Folgende Beschlussanträge wurden gemäß den Empfehlungen des Ortschaftsrates Bitterfeld durch den Stadtrat in seiner letzten Sitzung überwiegend mehrheitlich beschlossen:</p> <ul style="list-style-type: none"> BA 015-2011 – Abweichung Gestaltungsrichtlinie Stadtkern Bitterfeld Burgstraße 35 BA 018-2011 – Änderung Bebauungsplan 1/99a Bitterfelder Wasserfront BA 238-2010 – Bebauungsplan 02/2010 Photovoltaik hinter dem Bahnhof – Abwägung BA 239-2010 – Bebauungsplan 02/2010 Photovoltaik hinter dem Bahnhof – Satzungsbeschluss <p>Der Beschlussantrag 019-2011 - Grundsatzbeschluss zur Straße am Kraftwerk - ist noch nicht im Stadtrat behandelt worden. Dieser steht erst in der nächsten Sitzung am 20.04.2011 zur Beschlussfassung an. Weiter teilt er</p>	

mit, dass der Beschlussantrag 010-2011 – Aufhebung eines Beschlusses – und der Beschlussantrag 011-2011 – Verkauf eines Grundstückes – durch den Stadtrat in seiner letzten Sitzung gemäß den Empfehlungen des Ortschaftsrates beschlossen wurde.

Weiter berichtet der Ortsbürgermeister über die Beratung der Oberbürgermeisterin mit den Ortsbürgermeistern. Er teilt mit, dass der Haushaltsplan 2011 und das Konsolidierungskonzept vom Landkreis nicht genehmigt wurden ist. Es ist unbedingt eine Überarbeitung erforderlich. Am 11.04.2011 werden in einer außerordentlichen Stadtratssitzung notwendige Aufhebungsbeschlüsse behandelt. Spätestens am 30.06.2011 will der Stadtrat die Haushaltssatzung 2011 beschließen. Die Ortsbürgermeister sollen am 06.06.2011 informiert werden, was als Anhörung der Ortschaftsräte gelten soll. In diesem Zusammenhang soll auch eine Gewerbesteueranpassung für den Ortsteil Thalheim (bereits per 01.01.2012) erfolgen. Nach der Gebietsänderungsvereinbarung wäre es erst der Zeitpunkt 01.01.2013. Die Anpassung der Grund- und Gewerbesteuer soll darüber hinaus zum 01.01.2012 einheitlich für alle Ortsteile erfolgen. Weiter informiert er über die Problematik der Straßenumbenennung. Dies betrifft nicht den Ortsteil Bitterfeld. Der Ortsteil Bitterfeld hat eine eigene Postleitzahl, so dass die Zustellung gewährleistet ist. Jedoch gibt es in den Ortsteilen Wolfen, Bobbau und Thalheim Doppelungen der Straßennamen. Bei gleicher Postleitzahl ist nach Postregelung der Ortsteilzusatz kein Zustellungsmerkmal. In der Gebietsänderungsvereinbarung ist aber bestimmt worden, dass neben Postleitzahl und Straße die Ortsteilbezeichnung angegeben werden soll. Dies ist für die Post nicht verbindlich, da dies nicht ihren Regelungen entspricht. Deshalb müssen die Straßennamen-Doppelungen in den betroffenen Ortsteilen beseitigt werden. Die andere Möglichkeit der Vergabe von verschiedenen Postleitzahlen für die 3 Ortsteile schließt die Post aus.

Der Ortsbürgermeister teilt zur Problematik „Vernässung“ mit, dass sich in der Stadt Bitterfeld-Wolfen ein Arbeitskreis gebildet hat. Man muss dazu allerdings sagen, dass hierfür das Land zuständig ist. Die Stadt ist auch nicht in entsprechenden Arbeitsgremien des Landkreises oder des Landes vertreten. Jedoch gibt es einen speziellen Erfassungsbogen der von betroffenen Bürgerinnen und Bürgern ausgefüllt werden kann. Der Ortsbürgermeister bittet die Ortschaftsräte, wenn diese Bekannte oder Verwandte haben, die von der Vernässung betroffen sind, solch ein Erfassungsbogen auszufüllen und an die Kommune weiterzuleiten (SB Tiefbau, Frau Eschke). Auf der Internetseite einer anderen Stadt hat er gelesen, dass diese Erfassungsbögen bis zum 15.03.2011 abgegeben werden sollen. Er kann jedoch nicht sagen, ob das auch für die Stadt Bitterfeld-Wolfen zutrifft.

Weiter berichtet er, dass die erste Maßnahme zur Haushaltskonsolidierung bereits festgelegt worden ist. In der Beratung der Oberbürgermeisterin mit den Ortsbürgermeistern wurde entschieden, dass die Verfügungsmittel der Oberbürgermeisterin und der Ortsbürgermeister um 50 % gekürzt werden. Dies ist richtig und wird auch vom Ortsbürgermeister unterstützt. Es gilt der Grundsatz, **überall** versuchen zu sparen.

Nach der Auswertung der Beratung mit der Oberbürgermeisterin teilt der Ortsbürgermeister folgende Termine mit:

	<p>Am 09.04.2011 findet in der Kleingartensparte „Vergissmeinnicht“ ein Frühjahrsputz statt. Der Ortsbürgermeister ruft die Ortschaftsräte dazu auf, in ähnlicher Weise an der Sauberkeit der Stadt Bitterfeld-Wolfen mitzuwirken. Früher gab es eine Frühjahrsputzaktion, die von der Verwaltung mit Unterstützung der Bürgerorganisiert wurde. Es hat sich gezeigt, dass man mit solchen Aktionen an vielen Stellen die Sauberkeit wieder herstellen konnte.</p> <p>Die nächste Sitzung des Ortschaftsrates findet am 18.05.2011 statt.</p> <p>Am 11.04.2011 tagt der Stadtrat der Stadt Bitterfeld-Wolfen außerplanmäßig. Hier geht es unter anderem um den Haushalt sowie um den städtischen Widerspruch zum Factory-Outlett-Center (FOC) in Sandersdorf-Brehna.</p> <p>Am 12.04.2011 tagt um 18.00 Uhr der Wirtschafts- und Umweltausschuss, der Bau- und Vergabeausschuss sowie der Ausschuss für Soziales, Bildung, Kultur, Jugend und Sport.</p> <p>Am 14.04.2011 wird um 14.00 Uhr offiziell der 1. IBW Frühlingsmarkt durch die Oberbürgermeisterin eröffnet. Der Markt findet vom 14.04.2011 – 16.04.2011 auf dem Gelände des ehemaligen Praktiker-Marktes in Bitterfeld statt.</p> <p>Am 20.04.2011 um 18.00 Uhr tagt der Stadtrat der Stadt Bitterfeld-Wolfen. Zuletzt nennt er das Osterfeuer im Ortsteil Bitterfeld. Dieses findet am 23.04.2011 in der Grünen Lunge statt.</p> <p>Abschließend berichtet der Ortsbürgermeister über die Einwohnerversammlung die am 31.03.2011 im Ortsteil Bitterfeld stattgefunden hat. Es waren 4 Stadträte, 5 Mitarbeiter der Verwaltung und immerhin 39 Einwohner anwesend. Verglichen mit der Einwohnerversammlung aus dem letzten Jahr, ist dies schon ein ordentlicher Zuwachs. Daraus könnte man auch ein gestiegenes Interesse der Einwohner der Stadt Bitterfeld-Wolfen ableiten, sich mit den Problemen der Stadt auseinanderzusetzen. Die Themen waren die gehäuften Baumfällungen zur Gefahrenabwehr, die mangelnde Sauberkeit im Stadtgebiet sowie die kritische Haushaltslage. In diesem Zusammenhang wurde auch eine Aussage zum Hotex durch die Oberbürgermeisterin gemacht. Es kam direkt von einer Einwohnerin der Vorschlag, dass man solche Aktionen wie den Frühjahrsputz wieder ins Leben rufen sollte. Auch die erhöhten Wassermengen des Strengbaches, die derzeit hier ankommen und vor allem im Ortsteil Holzweißig großflächige Vernässung verursachen, waren Thema.</p>	
<p>zu 5</p>	<p>Anregungen und Anfragen durch die Mitglieder des Ortschaftsrates</p> <p>Zunächst gratuliert der Ortschaftsrat dem Ortsbürgermeister nachträglich zum Geburtstag.</p> <p>Ortschaftsrat Klumpp fragt nach, was mit dem Denkmalschutzhaus in der Burgstraße (Reuterhaus) wird. Hier wurde der Putz zur Gefahrenabwehr abgeschlagen. Er möchte wissen, ob es eine Rettung für dieses Haus gibt oder ob es aus dem Denkmalschutz rausgenommen wird.</p> <p>Ortschaftsrätin Zoschke erklärt, dass sie vernommen hat, dass die städtische Bibliothek jetzt doch nicht mehr in das ehemalige Hotex einziehen soll. Dazu hat sie sehr aufmerksam die Ausschüsse, die sich mit dieser Problematik befasst haben, verfolgt. Dort wurde immer von Kostenneutralität gesprochen d.h. der jetzige Standort der Bibliothek sollte veräußert werden und mit dem Gewinn der Veräußerung sollten über einen</p>	

längeren Zeitraum die Betriebskosten im Hotex für die Stadtbibliothek bezahlt werden. Das heißt, es wäre kein zusätzlicher Aufwand im Haushalt – also keine zusätzlichen finanziellen Mittel gebraucht. Sie versteht daher die Diskussion die derzeit in den Medien herrscht, überhaupt nicht. Dort wird plötzlich davon gesprochen, dass die Stadt finanzielle Mittel bereitstellen soll. Dies bringt sie in die Situation zu fragen: „Werde ich jetzt belogen oder wurde ich damals belogen“. Die gleiche Frage wird sie im Stadtrat stellen. Ortschaftsrätin Zoschke kann sich die Frage nicht beantworten und kann sie auch den Bürgern nicht beantworten. Bisher hat sie argumentiert, dass alles kostenneutral ist.

Der Ortsbürgermeister erklärt, dass in der Einwohnerversammlung die Oberbürgermeisterin das wirklich so gesagt hat. Sie hat mitgeteilt, wir können die Miete nicht für dieses Grundstück aufbringen. Man hat kein Geld und muss alles auf den Prüfstand stellen. Daher ist vorerst der Umzug der Bücherei in das ehemalige Hotex nicht möglich.

Herr Hermann gibt Ortschaftsrätin Zoschke vollkommen recht, dass man von einer Kostenneutralität bezüglich der Miete ausgegangen ist. Hier gibt es jedoch zwei Punkte zu berücksichtigen. Zum ersten müssen die erforderlichen Eigenanteile für die Sanierung des Gebäudes (für die Bereiche die durch die Stadt genutzt werden) durch die Stadt Bitterfeld-Wolfen aufgebracht werden. Zum zweiten befindet sich die Stadt in der vorläufigen Haushaltsführung und weiter in der Haushaltskonsolidierung. Damit fangen wir beim Haushalt bei Punkt 0 an und müssen alle Maßnahmen, alle Aufgaben, vor allem die freiwilligen Aufgaben auf den Prüfstand stellen. In diesem Zusammenhang ist die Frage zu stellen, inwiefern es einer Genehmigung unterliegen würde, für eine freiwillige Aufgabe, aus einem Gebäude was uns selbst gehört, ausziehen, um in ein Gebäude, wo man früher oder später Miete zahlt, einzuziehen. Ist es da nicht sinnvoller, dass eigene Gebäude zu sichern oder aber die Bibliothek in einem anderen Gebäude zu etablieren. Hierzu muss sich jedoch erst der Stadtrat und auch die Stadt positionieren, die Bibliotheken generell in den vorhandenen Größenordnungen aufrecht zu erhalten. Er wiederholt nochmals, dass man sich in einer Haushaltssituation befindet, in der jede Aufgabe auf den Prüfstand zu stellen ist.

Der Ortsbürgermeister teilt zur Burgstraße 6 mit, dass sich das Gebäude in einem sehr desolaten Zustand befindet. Hierbei handelt es sich um das dritt älteste Haus in Bitterfeld, welches im Jahre 1596 errichtet worden ist. Bauherr war damals der bekannte Bürgermeister Konrad Reuter. Das Gebäude befindet sich jetzt in einem Zustand, in dem der Landkreis tätig werden musste. Dieser hat Sicherungsmaßnahmen zur Gefahrenabwehr verfügt. Die erste Maßnahme war, dass der Putz vom Haus abgeschlagen worden ist. Als weitere Sicherungsmaßnahme dient der Bauzaun, der die halbe Straße einnimmt. Dies ist jedoch erforderlich, da die Sicherungsmaßnahmen, die relativ viel Geld kosten, nicht sofort erfolgen können. Es handelt sich um einen privaten Eigentümer. Das Bauamt der Stadt Bitterfeld-Wolfen und auch der Verein Wiederum e.V. bemühen sich seit Jahren um eine Lösung. Beide sind auch mit dem privaten Eigentümer im Gespräch, um eine Lösung zu erreichen. Alle die, die mit Denkmalschutz etwas zu tun haben, sind sich einig, dass dieses Gebäude erhalten werden sollte. Die Sicherung des Gebäudes kostet ca. 20.000 Euro, die Sanierung das ca. 25fache. Man muss nun versuchen, dazu Fördermittel einzuwerben. Er erinnert an die Sanierung der Pistorschule. Hier hatte man zeitweilig das

	<p>Eigentum an den Verein übertragen und dieser hat die Schule dann saniert. Nach der Sanierung ist die Schule wieder in den Besitz der Stadt übergegangen. Es gibt Aktivitäten, auf ähnliche Weise zu verfahren. Die Voraussetzung ist jedoch zunächst, dass der Eigentümer damit auch einverstanden ist. Wichtig ist auch, für das sanierte Gebäude bereits jetzt ein Nutzungskonzept vorzulegen.</p>	
zu 6	<p>Einwohnerfragestunde für die in der Ortschaft wohnenden Einwohner/innen der Stadt</p> <p>Der Einwohner Herr Gondek (Am Kraftwerk 14, OT Bitterfeld) teilt mit, dass sich der Gewerbepark Bitterfeld zwischen dem Zscherndorfer Weg bis zur Zscherndorfer Straße befindet. In diesem Gewerbepark befindet sich das ehemalige Grundstück des Linoleumwerkes Bitterfeld, welches dem CKB gehörte. Nach Abriss des Betriebes ist dies dem Gewerbepark zugeordnet worden. Er stellt folgende Frage: „Sind wir die Austauschfläche für dieses Grundstück?“ Weiter möchte er wissen: „Gehören wir jetzt zum Chemiepark Bitterfeld?“</p> <p>Der Ortsbürgermeister antwortet, dass es sich bei dem beschriebenen Bereich sicher nicht um eine Austauschfläche handelt. Es ist nicht verkauft worden. Dies ist ein anderer Vorgang.</p> <p>Herr Hermann erklärt weiter, dass es in diesem Bereich keine Austauschfläche gibt. Alle Flächen die früher Chemiepark oder CKB waren sind im Bereich des Industrieparks angesiedelt. In sofern gibt es in dieser Richtung keine weiteren Aussagen. Das CKB endete unmittelbar an der Straße Am Kraftwerk.</p>	
zu 7	<p>Informationen über die geplante Außenflächengestaltung am Pistorplatz BE: FB Immobilien / SB Grünflächen</p> <p>Herr Gatter nimmt ab 18.40 Uhr an der Ortschaftsratsitzung teil. Damit sind 16 stimmberechtigte Mitglieder anwesend.</p> <p>Sascha Klein, freischaffender Landschaftsarchitekt, informiert über die geplante Außenflächengestaltung am Pistorplatz.</p> <p>Der Ortsbürgermeister bedankt sich für die Informationen. Er möchte von Herrn Laue wissen, wie es mit der Realisierung des Projektes aussieht.</p> <p>Herr Laue teilt mit, dass die finanzielle Situation der Stadt bekannt ist. Vielleicht kann Ende des Jahres mit der Umsetzung begonnen werden. Weiter erklärt er, dass jedoch jetzt schon einige Bäume gepflanzt werden.</p> <p>Der Ortsbürgermeister möchte wissen, wie weit die Planung ist.</p> <p>Herr Laue erklärt, dass drei Entwürfe vorliegen. Der Ortschaftsrat müsse sich zu einer Variante positionieren. Die Entwürfe werden an das Protokoll als Anlage angehängt.</p> <p>Ortschaftsrätin Leuschner geht nochmals auf den vorgestellten Entwurf ein. Sie möchte wissen warum neben dem ersten Weg nun noch ein zweiter Weg angelegt werden soll.</p>	

	<p>Herr Klein informiert, dass dies wegen der Symmetrie und der Optik angedacht ist. In den anderen beiden Varianten gibt es auch andere Lösungsvorschläge ohne zweiten Weg.</p> <p>Der Ortsbürgermeister möchte weiter wissen, ob es sich dabei um eine verbindliche Endplanung handelt oder es nur eine Entwurfsplanung für Varianten darstellt, über die man später entscheiden muss.</p> <p>Herr Klein bejaht diese Aussage.</p>	
<p>zu 8</p>	<p>Aufhebung eines Beschlusses BE: FB Immobilien Der Ortsbürgermeister verliert den Antragsinhalt und lässt über diesen abstimmen.</p> <p>Der Ortschaftsrat Bitterfeld empfiehlt dem Stadtrat, dem vorliegenden Beschlussantrag zuzustimmen.</p> <p style="text-align: right;">mehrheitlich empfohlen</p>	<p>Beschlussantrag 038-2011</p> <p>Ja 15 Nein 0 Enthaltung 1</p>
<p>zu 9</p>	<p>1. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 002 "Einkaufszentrum Anhaltstraße - real " - (alt: "Anhaltsiedlung") - der Stadt Bitterfeld-Wolfen, Ortsteil Bitterfeld Aufstellungsbeschluss BE: FB Stadtentwicklung Ortschaftsrätin Zoschke teilt mit, dass laut Punkt 2 folgende Planungsziele angestrebt werden: Der rechtskräftige Bebauungsplan ist dem bestätigten Einzelhandels- und Zentrenkonzept der Stadt Bitterfeld-Wolfen anzupassen. Sie möchte wissen, welche Konsequenzen diese Ziele für die weitere Beplanung haben. Weiter bringt sie an, dass unter Punkt 3 der Bebauungsplan von „Anhaltsiedlung“ in „Einkaufszentrum Anhaltstraße – real“ umbenannt werden soll. Sie regt an, den Zusatz „real“ wegzulassen, da dieses Einkaufszentrum schon mehrmals umbenannt worden ist.</p> <p>Herr Rönnicke erklärt zunächst, dass mit dem Beschluss der Bebauungsplan, der den Einzelhandel unterstützen und die Zentren stärken soll, umgesetzt wird. Das heißt in diesem Zusammenhang, dass die genannten Sortimente, die geplant sind, nicht mehr zulässig wären. Weiter teilt er mit, dass man sich auch auf einen anderen Namen einigen kann. Er schlägt folgenden Namen vor: „Ergänzungsstandort Anhaltstraße“ Dadurch hätte man dann auch die gleiche Benennung wie im Zentrenkonzept.</p> <p>Der Ortsbürgermeister geht nochmals auf die Frage der Ortschaftsrätin Zoschke, bezüglich der Planungsziele ein. Er weist darauf hin, dass gemäß Begründung auf der letzten Seite die Nutzung den Handelsschwerpunkten größtenteils widerspricht und daher der rechtskräftige Bebauungsplan zu ändern ist.</p> <p>Der Ortsbürgermeister formuliert aus der Diskussion einen Änderungsantrag. Dieser soll beinhalten, dass die künftige Bezeichnung nur „Einkaufszentrum Anhaltstraße“ lautet, <u>ohne</u> die Bezugnahme auf „real“.</p> <p>Der Ortsbürgermeister stellt die Änderung zur Abstimmung: Ja: 16</p>	<p>Beschlussantrag 042-2011</p>

	<p>Nein: 0 Enth.: 0</p> <p>Beschluss: Der Bebauungsplan wird umbenannt von „Anhaltsiedlung“ in „Einkaufszentrum Anhaltstraße“.</p> <p>Ortschaftsrat Klumpp möchte wissen, was der jetzige Eigentümer sagt, der dort den Aldi Markt erweitern wollte und dies nicht durfte. Er findet merkwürdig, dass auf der einen Seite jetzt neu gebaut werden soll und auf der anderen Seite einer Erweiterung widersprochen worden ist.</p> <p>Herr Hermann erklärt, dass das genau das Problem ist, welches die Verwaltung mit der vorliegenden Bauvoranfrage hat. Wenn man sich das genau anschaut, gibt es an drei Stellen eine Überschneidung mit dem anderen Fachmarktzentrum. Die damalige, von Aldi gewünschte Vergrößerung von 200 m² mehr Einzelhandelsfläche, wurde nur genehmigt, mit der Aussage das Aldi nicht in den Real Markt einziehen kann.</p> <p>Jetzt kommt aber real mit dem Wunsch, einen Aldi, einen Textilmarkt und einen Drogeriemarkt anzusiedeln, die aber bereits 100 Meter weg schon existieren. Zusätzlich sollen diese alle in den Ergänzungsstandort einziehen, dem im Einzelhandelskonzept Bestandschutz gegeben wurden ist.</p> <p>Der Ortsbürgermeister verliert den Beschlussantrag 042-2011 mit der Änderung und lässt über den geänderten Beschlussantrag abstimmen. Abstimmungsergebnis: Ja: 14 Nein: 0 Enth.: 2</p> <p>Der Ortschaftsrat Bitterfeld empfiehlt dem Stadtrat, dem vorliegenden Beschlussantrag mit dem Zusatz zuzustimmen.</p>	<p>Ja 14 Nein 0 Enthaltung 2</p>
<p>zu 10</p>	<p>Abschluss einer Quartiersvereinbarung BE: GB Stadtentwicklung und Bauwesen Ortschaftsrat Sturm empfiehlt der Abbildung 27 auf Seite 39 Vorrang zu geben. Hier soll als Platzrandbebauung ein Dienstleistungsgebäude entstehen. Er rät der anderen Option, einen Parkplatz zu gestalten, ab. Er ist der Meinung, wenn in Bitterfeld etwas abgerissen worden ist, dann wurde immer ein Parkplatz daraus. Damit Bitterfeld nicht zu einem einheitlichen Parkplatz wird, bevorzugt er die erste Variante.</p> <p>Herr Hermann erklärt, dass das beiliegende Papier bereits mit dem Beschluss 254-2009 durch den Stadtrat beschlossen wurde. Das ist nun die Grundlage für die Quartiersvereinbarung, die ohne das Zutun der Partner, (hier die Eigentümerstandortgemeinschaft) überhaupt nicht auf die Tagesordnung gekommen wäre. Die Eigentümerstandortgemeinschaft, die derzeit aus der Wohnstättengenossenschaft, der Neubi, der Horus GmbH und der Wohnungsgenossenschaft Bitterfeld besteht, hat sich zur Aufgabe gemacht, dass Dichterviertel zu entwickeln, natürlich auch unter Einbeziehung von Fördermitteln. Dies wurde im vergangenen Jahr bereits erfolgreich in Wolfen-Nord am so genannten WK 1 durchgeführt. Die Quartiersvereinbarung selbst ist eine Grundlage für die weitere Ausgestaltung und auch Grundlage für den</p>	<p>Beschlussantrag 050-2011</p>

	<p>Fördermittelantrag den die Stadt bereits gestellt hat. Weiter stellt die Vereinbarung auch eine Absichtserklärung dar, dieses Gebiet gemeinsam zu entwickeln, wenn es dann finanziell möglich ist und die entsprechenden Mittel zur Verfügung stehen.</p> <p>Weiter teilt er mit, dass auch hier die Regelung übernommen wurde, dass die Stadt Bitterfeld-Wolfen einen Grundsockelbetrag von 10 % zur Verfügung stellen muss. Dieses Geld soll aus Mitteln von Einnahmen aus Grundstücksveräußerungen bzw. aus Straßenausbaubeiträgen und ähnlichen gespeist werden. Angelegt ist das Vorhaben vorerst bis 2020, das ist deshalb so, weil bis dahin auch die Förderperiode geht.</p> <p>Abschließend teilt Herr Hermann mit, dass am 20. April 2011 ab 15.00 Uhr der 2. Frühjahrs Spaziergang im Dichterviertel stattfindet.</p> <p>Der Ortsbürgermeister bedankt sich bei Herrn Hermann für die gemachten Aussagen und verliest den Antragsinhalt. Abschließend lässt er über diesen abstimmen.</p> <p>Der Ortschaftsrat Bitterfeld empfiehlt dem Stadtrat, dem vorliegenden Beschlussantrag zuzustimmen.</p>	<p>Ja 16 Nein 0 Enthaltung 0</p>
<p>zu 11</p>	<p>Bebauungsplan 01-2011btf "Photovoltaik Areal E" im OT Bitterfeld, hier: Aufstellungsbeschluss und Beschluss über die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit BE: FB Stadtentwicklung</p> <p>Ortschaftsrat Mengel erwähnt, dass Herr Hermann in der letzten Bau- und Vergabeausschusssitzung geäußert hat, dass es jetzt einen Beschluss gibt, der solche Anlagen innerhalb von Industriegebieten nicht mehr zulässt. Er möchte wissen, ob das hierfür zutrifft oder ob man da noch mal drum herum kommt.</p> <p>Herr Hermann erklärt, dass es einen Runderlass des Landesverwaltungsamtes gibt, wonach an Industriestandorten Photovoltaikanlagen generell nicht zulässig sind, das würde auch diesen Standort betreffen. Weiter teilt er mit, dass er dazu bereits ausgeführt hat, dass das nicht im Interesse der Stadt Bitterfeld-Wolfen ist und diese zumindest versuchen wird, dagegen anzugehen. Im Rahmen der Flächennutzungsplanung ist derzeit auch der TÖP beteiligt. Aus den ersten Rückläufen ist eine andere Auffassung dazu zu erkennen. Darin liest es sich so, das wenn eine entsprechende Begründung vorliegt, auch eine Möglichkeit besteht. Dies will die Stadt nutzen.</p> <p>Der Ortsbürgermeister ergänzt, dass es kontraproduktiv wäre, wenn man auf Industriebrachen keine Photovoltaik ansiedeln dürfte.</p> <p>Ortschaftsrat Gatter stellt eine Frage zur Anlage 1. Er möchte zur Zeichnung wissen, warum die Brehnaer Straße hier vierspurig ausgewiesen wird.</p> <p>Herr Hermann teilt mit, dass es sich hierbei um einen Auszug aus einem Stadtplan, also nicht um offizielles Kartenmaterial des Liegenschaftsamtes handelt.</p> <p>Abschließend verliest der Ortsbürgermeister den Antragsinhalt und lässt über</p>	<p>Beschlussantrag 051-2011</p>

	<p>diesen abstimmen.</p> <p>Der Ortschaftsrat Bitterfeld empfiehlt dem Stadtrat, dem vorliegenden Beschlussantrag zuzustimmen.</p> <p style="text-align: right;">einstimmig empfohlen</p>	<p>Ja 16 Nein 0 Enthaltung 0</p>
<p>zu 12</p>	<p>Vorberatung zur Verwendung der Brauchtumsmittel</p> <p>BE: Ortsbürgermeister</p> <p>Der Ortsbürgermeister erklärt zunächst, dass der Haushaltsentwurf nicht bestätigt ist und man sich derzeit in einer haushaltslosen Zeit befindet. Das heißt, dass es keine Möglichkeit gibt, verbindliche Beschlüsse zur Verwendung der Brauchtumsmittel zu fassen. Deshalb sollte man abwarten. Der Ortsbürgermeister schlägt vor, dass er eine vorläufige Auswahlliste erarbeiten wird und diese dann bis zur Maisitzung, den Fraktionen zur Beratung vorgelegt wird. Er merkt jedoch an, dass auch dann noch kein bestätigter Haushalt vorliegt.</p> <p>Dieser Vorschlag findet die Zustimmung der Ortschaftsräte.</p> <p>Ortschaftsrat Sturm möchte wissen, ob die 7,50 Euro pro Einwohner bestehen bleiben oder ob diese Mittel auch gekürzt werden. Wenn man erst im Juni die Mittel frei bekommt, dann steht auch zum Beispiel das Hafenfest in Frage.</p> <p>Der Ortsbürgermeister erklärt, dass der Ortschaftsrat in seiner letzten Sitzung für das Hafenfest bereits 25.000 Euro beschlossen hat. Das konnte man machen, da es sich dabei um Aktivitäten für Städtepartnerschaften handelt und man dafür keinen Bescheid braucht. Wenn wir jetzt aber einen Beschluss für die Vereine treffen, dann muss innerhalb eines Monats ein Bescheid über die zugewendeten Mittel rausgehen. Er sieht ein, dass es für die Vereine ungünstig ist, es gibt aber keine andere Möglichkeit. Die 7,50 Euro pro Einwohner bleiben bestehen, dies ist eine Vereinbarung aus dem Gebietsänderungsvertrag.</p> <p>Ortschaftsrätin Zoschke äußert, dass, wenn sie die Haushaltsbeanstandungsverfügung des Landrates richtig verstanden hat, die Stadt alle freiwilligen Aufgaben überprüfen soll. Das heißt, wir müssen unsere Stadtratsmitglieder einfach in die Richtung beeinflussen, dass das eben keine freiwilligen Aufgaben sind, sondern wir gemäß des Gebietsänderungsvertrages dazu verpflichtet sind, diese 7,50 Euro zu zahlen.</p> <p>Der Ortsbürgermeister bekräftigt diese Aussage und erklärt weiter, dass es eine wesentliche Voraussetzung gewesen ist, dass sich die Städte zusammenschließen.</p> <p>Ortschaftsrätin Lerche bittet darum, dass die Vereine angeschrieben werden und ihnen die Situation erklärt wird. Die Vereine wissen nicht, warum es noch keinen Beschluss gibt.</p> <p>Der Ortsbürgermeister äußert, dass man dies machen kann. Dies ist aber ein hoher organisatorischer Aufwand. Er geht aber davon aus, dass wenn man sich im Ortschaftsrat verständigt, dies auch in die Vereine getragen wird - sind doch viele Mitglieder des Ortschaftsrates selbst in einem Verein tätig. Zumal es kein Geheimnis ist, dass der Haushalt nicht beschlossen ist und es daher auch keine Zuwendungen geben kann.</p>	

	<p>Ortschaftsrätin Gotzmann teilt mit, dass die 7,50 Euro sicher bleiben werden, man dann aber sicher alles aus diesem Topf zahlen muss, auch unser Hafenfest im nächsten Jahr.</p> <p>Ortschaftsrat Mengel macht darauf aufmerksam, dass es Vereine gibt, die im Mai oder Juni schon Veranstaltungen durchführen müssen. Man müsste mit der Verwaltung vereinbaren, dass wir einen so genannten vorzeitigen Maßnahmebeginn bestätigen. Normalerweise dürfen die Vereine nicht vorher anfangen, bevor kein Bescheid vorliegt.</p> <p>Der Ortsbürgermeister erklärt, dass dies leider nicht geht, da man hier nicht von einem vorzeitigen Maßnahmebeginn sprechen kann. Es handelt sich dabei nicht um eine Baumaßnahme und auch um keine Fördermittelangelegenheit.</p> <p><i>Zusatz durch den Ortsbürgermeister am 26.04.2011 Zwischenzeitlich hat es zwischen der Oberbürgermeisterin Frau Wust, Herrn Teichmann / GBL I und Herrn Hüßner / GBL II folgende Abstimmung gegeben: Die Brauchtumsmittel werden vor Verabschiedung der Haushaltssatzung zur Ausreichung frei gegeben. Damit kann in der Sitzung des Ortschaftsrates am 18.05.2011 ein Beschluss über die Verwendung gefasst werden.</i></p>	
zu 13	Schließung des öffentlichen Teils Der Ortsbürgermeister schließt um 19.30 Uhr den öffentlichen Teil der Sitzung und lässt die Nichtöffentlichkeit herstellen.	

gez.
Dr. Joachim Gülland
Ortsbürgermeister

gez.
Carolin Belger
Protokollantin